



es in das Ermessen des Präsidenten fällt, die Hälfte der Flotte in den politischen Gewässern zu halten. Soweit dies möglich ist, hat der Präsident schon jetzt die Verfügung, die Flotte zu teilen. Der Zulassungsbescheid lautet daher, daß der Kongreß eine derartige Aktion ausdrücklich befristet.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Febr.

Am Tische des Bundesrats: v. Bethmann-Hollweg, Hagenstein. Das Haus ist fast leer.

### Kommunalerhöhung und öffentliche Rechte.

Die Sozialdemokraten ermanen für die zweite Lesung ihren Antrag auf die Kommunalsteuer, wenn die Vorschriften des Gesetzes auch für die Steuerlasten Wirkung haben sollen. Die Regierung hat in der Kommission erklärt, daß die Annahme dieses Antrages das Gesetz erheblich gefährden würde. Die Kommission hat daher, und zwar einstimmig, diese Forderung in die Form einer Resolution gebracht. Die Sozialdemokraten beantragen weiter, als Unterstützung im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen die Bestimmungen, die zur Erhebung „vorübergehender“ Notlagen gemacht sind; in der Vorlesung ist von „angeblich über“ Notlage die Rede.

Dr. Wagner-Kamdenen (Str.) erklärt, daß seine Partei auch die Resolution ablehnt; die Zentrumskommision in der Kommission hat in diesem Punkte nicht richtig informiert gewesen.

Dr. Goerling (nl.) tritt zur Annahme der Resolution und verweist gegenüber dem Antrag der Sozialdemokraten darauf, daß das Wort „vorübergehend“ bei der Anwendung des Gesetzes Schwierigkeiten machen würde. (Stadttag: Nein, gar keine!) Die Sozialdemokraten ist ja auch eine vorübergehende Entscheidung, und sie beschäftigt uns doch schon so lange. (Gelächter.)

Nach weiterer Erörterung wird die Resolution gegen die Stimmen des Bundesrats und der Rechten angenommen, die Anträge der Sozialdemokraten abgelehnt.

Der Antrag betreffend die Doppelbesteuerung, der zur zweiten Lesung steht, wird, da eine Reihe von Anträgen vorliegt, auf Antrag Hoffmann (nl.) noch in diesem Stadium an die Kommission verwiesen.

### Die erste Lesung der Banknovelle.

Die Novelle bringt folgende Änderungen des geltenden Bankgesetzes: 1. Die Verstärkung der eigenen Mittel der Reichsbank durch Verpfändung des Reservefonds (nach Ausschüttung von 3 1/2% Dividende an die Anteilhaber sollen zunächst 10% des verbleibenden Überschusses dem Reservefonds zufallen), 2. Erhöhung des Reservefonds von bisher rund 478 auf 550 Millionen Mark und zur Zeit der 4. Quartalsausweise auf 750 Millionen Mark, 3. Erhalten der Reichsbanknoten den Charakter als gesetzliches Zahlungsmittel. Wichtige Änderungen sind ferner die Gewährung der Reichsbank zum Kauf von Schatz und die Rücknahme des Antrages der landwirtsch. Papiere auf Schuldverordnungen öffentlich rechtlicher Bodencredittuln; auch sollen in das Reichsbankbuch oder in ein bundesstaatliches Schulbuch eingetragene Forderungen von der Reichsbank landwirtsch. werden dürfen.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg verweist bei der Einleitung der Beratung auf die vorjährige Banknovelle, auf der der Entwurf aufbaut ist. Die Grundlagen unseres Geld- und Bankwesens bleiben unangeführt. Es handelt sich nur darum, sie weiter auszubauen, Schritt um Schritt mit dem Wachstum des deutschen Wirtschaftslebens und mit der Steigerung der Anforderungen, die in kritischen Zeiten zu erwarten an die Reichsbank zu erwarten. Der Staatssekretär erläutert die einzelnen Vorschläge in ihrer Absicht und Bedeutung. Diejenigen Geschäfte, bei denen die Reichsbank eigenen Betriebskapital bedarf, darunter in den zehn Jahren, für die die Novelle Vorkehrung zu treffen hat, einen Umfang annehmen, in dem das vorhandene Kapital nicht

mehr ausreicht wäre. Die Erhöhung des künftigen Notenkontingents soll die Bank für den den tatsächlichen Verhältnissen mehr als bisher Rechnung tragen. Auch mit der Erhöhung der Reichsbanknoten zum gesetzlichen Zahlungsmittel wird den gegenwärtigen tatsächlichen Verhältnissen eine gesetzliche Grundlage gegeben. Die gleiche Maßnahme für die Privatnotenbanken zu treffen, war nicht möglich, weil dadurch die Einheitslichkeit des deutschen Geldwesens gefährdet würde. Der Staatssekretär bittet um halbtägige Beschlusseffassung, da eine halbtägige Sitzung über die demnächstige Erhaltung der Reichsbank dringender notwendig ist. Die Vorlage soll das Ansehen der Reichsbank und damit zugleich den Kredit des deutschen Vaterlandes neu beleben. (Beifall.)

Kreth (konf.) erörtert die Diskontfrage. Nur Diskonten hat uns in den letzten Jahren übertrieben; wir haben immer einen höheren Diskont als andere Länder. Bei dem schlechten Geldmarkt stellt die Industrie immer höhere Anforderungen, und die Landwirtschaft hat darunter zu leiden. In meiner Partei finden sich Anhänger einer Verstaatlichung der Reichsbank; der Grund, daß eine Staatsbank in Krisenzeiten besonders gefährdet ist, ist nicht richtig. Eine Erhöhung des Grundkapitals würden wir vorziehen, sind aber doch mit der Verstärkung des Reservefonds einverstanden. Der Redner beantragt eine Kommission von 21 Mitglieder.

Speck (Z.) hält eine Reorganisation des ganzen Bankgesetzes für erforderlich. Den grundlegenden neuen Bestimmungen stimmt er zu, hält es aber für unbedeutend, auch den Privatnoten ein weiteres Wirkungsbereich zu schaffen durch Verleihung der Zahlungsmittel bei allen öffentlichen Kassen.

Dr. Krenn (Nf.) verweist auf die Notwendigkeit der Bankenreform, die heute nicht gelöst werden kann. Die Bankenreform ist ein notwendiges Übel, das wir nicht umgehen können. Es ist nur gut, daß wir noch keine finanzielle Katastrophe zu befürchten haben. Bisher ist kein Schritt gemacht, auch nicht durch die Verstaatlichung der Reichsbank. (Gelächter.)

Dr. Weber (nl.) verweist auf die Notwendigkeit der Bankenreform, die heute nicht gelöst werden kann. Die Bankenreform ist ein notwendiges Übel, das wir nicht umgehen können. Es ist nur gut, daß wir noch keine finanzielle Katastrophe zu befürchten haben. Bisher ist kein Schritt gemacht, auch nicht durch die Verstaatlichung der Reichsbank. (Gelächter.)

Dr. Weber (nl.) verweist auf die Notwendigkeit der Bankenreform, die heute nicht gelöst werden kann. Die Bankenreform ist ein notwendiges Übel, das wir nicht umgehen können. Es ist nur gut, daß wir noch keine finanzielle Katastrophe zu befürchten haben. Bisher ist kein Schritt gemacht, auch nicht durch die Verstaatlichung der Reichsbank. (Gelächter.)

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 19. Februar 1909.

\* **Som. Rathaus.** Sitzung vom 10. Februar. Beschlüsse wurden am 12. Febr. die Stiftungsjahre der Festschule und der Johannea-Schwarz-Stiftung im Betrag von 96 M 86 g zur Verteilung zu bringen, was inzwischen geschehen ist. — Sitzung vom 17. Febr. Abgeteilt wird, daß beim Silberfest am 15. Febr. im Bezirk Albers, Abt. Kapfenberg-Obere und vorheres Buch für glatte Scherter und Bergelholz pro RM. 14 M 07 g, für Radelholz-Scherter, Brühl und Kurbach pro RM. 11 M 83 g, für 100 Büchel weißes Buchholz 28 M 45 g und für 100 Büchel Radelholz 18 M 17 g durchschnittlich erzielt wurde. — Beschlüsse wird ein Gesetz des R. Oberamts wach das Gesetz der R. Eisenbahninspektion Galt zur Erhaltung eines Bergelholzes am Holzkamp der Eisenbahnlinie bei der Krone genehmigt wird. — Vergaben werden die Befähigung und die Verarbeiten zur Troickanlage am Bergelholzkamp am Bergelholzkamp. — Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des R. Oberamts zur Erhaltung der R. Eisenbahnlinie am 2. Februar 1909 laut. — Eine Strafbahn, Schienenweg betreffend, wegen Unfällen eines Kindes, wird nach Verlesen des Gutachten des Untergangengerichts im Vergleichsweg geregelt. — In einer der letzten Gemeinderatsitzungen war zur Sprache gekommen, daß bei Benutzung des Hydrophors entzündlich des Wasserpumpens zur Erhöhung ein technisches Einrichten derselben konstatiert wurde und daß bei Benutzung dieses Pumpens auch sonst noch vertrieben Unregelmäßigkeiten an der Spitze und sonstigen Gegenständen bemerkt wurden, die geeignet waren, den Verdacht böswilliger Handlungen auszulösen zu lassen. Der Vorstand teilt mit, daß auf Grund unvollständiger Untersuchungen der beteiligten Personen dieser Verdacht fallen gelassen werden dürfe. Es bliebe wohl die Annahme, daß das Einrichten des Hydrophors doch auf rücksichtslosige Beschäftigung beim Reinigen und das schiefgestellte Verhalten von Zeit zu zeitlichen Unfällen des Sanbes von der Direktion des Magazins zurückzuführen sei. Um allem vorzubeugen seien nun strenge Anordnungen getroffen, insbesondere daß der Reingehilfenmeister nicht nur stets bei der Reinigung der Spritzen zugegen sein müsse und solche hernach zu überrechnen habe, sondern auch nur in seiner Gegenwart das Magazin befüllt werden dürfe, denn um dadurch komme er in die Lage, die ihm obliegende Verantwortung für die Geräte voll zu übernehmen; die sonstigen Inhaber des Schießens dürfen nur im Falle eines Brandes zur Benutzung abgeben. — Beschlüsse wird im Gesetz des Gewerbeoberamts betreffend Einrichten und Befähigung der Pflanz zum Ausbau eines Schießens. Das Stadtbauamt wird beauftragt, den Reingehilfenmeister und die Zeichnungen unter Berücksichtigung der Vorschläge obiger Bedörde zu machen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

\* **Vortrag.** Auf die am Mittwoch-Feiertag (24. d. Mtz.) nachm. 4 Uhr im Gasthof z. „Röhle“ stattfindende Dornwin-Fester mit Vortrag von Herrn Professor Dr. Häder über: „Darwin, sein Leben und seine Grundsätze“, möchten wir auch an dieser Stelle unsere Leser besonders aufmerksam machen.

\* **Eisenbahnschienen.** Von der Generaldirektion der Staatsbahnen sind bei dem Abschluß der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, folgende Fahrpläneänderungen für den Sommerdienst 1909 beantragt worden: Die im vorigen Sommer sollen zwischen Frankfurt und dem württembergischen Schwargwald über die Dauer des kürzeren Reiseverkehrs Schnellzüge eingestellt werden, die am 1. Juli beginnen sollen: Frankfurt a. M. ab 8 10 B. Frankfurt ab 1 16 A., Frankfurt ab 1 35 A., Frankfurt a. M. an 6 22 R. Pirmasens 11 86 (Wartburg) Calw ab 6 40 B., Pirmasens an 7 41 B. soll vom 1. Mai bis 14. Sept. ausfallen. Eingelegt werden soll wegen der Schließung der Wartburg bis zum 31. Juli ein Zugpaar Calw ab 6 00 B. Wiltberg an 6 20 B. und Wiltberg ab 6 25 B. Calw an 6 45 B. Regeld-Allenberg: Der gemeinsame Zug 17 soll auch im Monat April und während des Sommerfahrplans in seinem früheren Kurs Regeld ab 9 25 R. Allenberg an 10 2 R. aufgeführt werden.

\* **Württ. Jägerzuchtverein.** Am Sonntag trat in Stuttgart eine Kommission, bestehend aus Vertretern der 7 größten Jägerzuchtvereine des Landes zur Gründung eines Landesverbandes der württ. Jägerzuchtvereine zusammen. Der von Oberamtsrat Rögler-Vöhlgen a. G. ausgearbeitete Satzungsentwurf wurde mit einigen kleineren Änderungen angenommen.

\* **Obberichts auf den württembergischen Staatsbahnen im Herbst 1908.** In den Monaten September bis Dezember sind auf den württembergischen Staatsbahnen von fremden Personen 27 700 Tonnen Obst angeliefert (1907: 99 077 Tonnen) und zwar aus: der Schweiz 20 002, Oesterreich-Ungarn 3213, B. von Belgien 2400, Baden 1860, Frankreich 187, G. von Preußen 40, Preußen und dem übrigen Deutschland 88 und Hessen 10 Tonnen. Hieran folgen nach Stuttgart 18 078 (Nordbahnhof 16 681, Westbahnhof 354, Caspelt 595, Unterhelfm 448), Göttingen 2235, Friedrichshafen 1517 und Ulm 11 063 Tonnen. Weitere 14 Stationen hatten einen Empfang zwischen 1000 und 100 Tonnen und 51 Stationen einen solchen unter 100 Tonnen. Abgeführt wurden nach Stationen außerhalb Württemberg im Herbst 1908: 14 280,5 Tonnen (1907: 1084 Tonnen Obst.)

Kat; dort fanden wir Fräulein Hunter bereits unser wartend. Sie hatte ein Zimmer für uns bestellt und auf dem Tisch stand ein Juchend bereit.

„Du bist so froh, daß sie gekommen sind“, sagte sie lebhaft. „Es ist sehr schön von Ihnen beiden, aber ich weiß auch wirklich nicht, was ich tun soll. Ihr Rat wird mir von unschätzbarem Werte sein.“

„Bitte, erzählen Sie uns Ihre Geschichte.“  
„Das will ich, und ich muß mich damit beilen, denn ich habe Herrn Kocakle versprochen, um 8 Uhr zurück zu sein. Er erwartet mich heute vormittag, nach der Stadt zu fahren; natürlich habe er keine Ahnung zu welchem Zweck.“

„Erzählen Sie uns nur alles lässlich nach der Reihe“, wiederholte Holmes, indem er seine Beine am Feuer anstreckte und sich zum Höchsten zurücklehnte.

„Ich möchte gleich voranschreiten“, begann Fräulein Hunter, „daß wir im großen ganzen keinerlei schließliche Behandlung von Herrn und Frau Kocakle widerfahren ist. Berechtigt muß ich das hervorheben. Allein ich werde nicht lang aus den Beinen und lässlich mich haben demüthigt.“

„Was kommt Ihnen unheimlich an?“

„Die Gründe für ihr Verhalten. Doch ich will Ihnen alles ganz genau berichten. Bei meiner Ankunft hier holte mich Herr Kocakle in seinem Jagdwagen nach Copper Beach ab. Die Umgebung ist allerdings schön, wie er gesagt hat, das Haus selbst aber durchaus nicht freundlich, nur ein klumpen dicke Gebäude, dessen weiße Fassade überall mit Flecken und Streifen von Insekten und anderer Beschädigung durchsetzt ist. Es sieht ganz im Freien und ist auf drei Seiten von Wald, auf der vierten von

einem Felde umgeben, das sich bis zur Straße nach Southampton hinzieht, die auf etwa 100 Schritt Entfernung im Bogen am Einfahrtstor vorbeizieht. Die Anlagen der Vorderseite gehören zum Hause, während die hinteren räumlich von Lord Suthertons Privatgärtchen sind. Gerade vor dem Hauptingang des Hauses steht eine Gruppe Blüthen, von denen das Anwesen seinen Namen hat.

(Fortsetzung folgt.)

\* **Zwei wiederaufgefundene Violinkonzerte Haydn.** Einen vorwärtigen Fund hat die Verlagshandlung Breitkopf und Härtel in Leipzig gemacht. In ihrem Archiv wurden nämlich unter einer großen Zahl bestauber Manuskripte zwei Original-Violinkonzerte Haydns in Stimmen aufgefunden, deren Veröffentlichung nun so eher Aufsehen erregen wird, als bisher noch kein Violinkonzert Haydns veröffentlicht ist. Beide Konzerte stammen von einem Notenschriftsteller, das J. H. J. Breitkopf darstellte, und sind von Haydn zwischen 1766 und 1769, in welchem Jahre Breitkopf sie auftrah, für den Prinzege der Esterreichischen Kapelle, Daniel Tomasek, komponiert worden; Haydn macht zu dem Charakterkonzert in einem von ihm eigenhändig geschriebenen Katalog seiner Werke den Vermerk: fatto per il Luigi.

\* **Aus den Wiegandorfer-Blättern.** Von der Schmeier-Direktion (zum gelehrten Redakteur): „Ein leeres Haus kann ja mal vorkommen. Aber Sonntag haben Sie bei mir immer auf ein volles Haus rechnen.“ „Aber Freitag (leide zum Gode): „Das volle Haus ist nämlich kein er selber.“ — Einzige Möglichkeit. Student: „Constitutum, hat' ich einmal keinen Sagenjammern.“ — „So? Sind Sie vielleicht krank, Herr Doktor?“

Erst  
ist auf 27

r. Fre  
die acht  
Lebens  
wohlbe  
Sagen des

Der d  
24.—26.  
eine Sch  
die am 24.  
Dr. von h  
Nicht  
11 Uhr im  
Frei sein an  
Gy rang  
mehrer

Stuttg  
3 1/2 \*  
berfüllt  
berfüllt  
berfüllt  
die 3. H  
Stuttg

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.

Stuttg  
Kochung  
wurde un  
H. terri  
das ganze  
15. Mai  
fallend. D  
Stuttg n  
am Sch  
Sommer  
morgens  
über neun  
darf nicht  
beräumt  
in Notf  
sich wer  
wählige  
richt der  
aufstunde  
3. Materi  
Bertrag  
Wißt und  
6. techn  
auf dem  
und Kost  
ungeläng  
Reben dem  
auch W  
Gewand  
lo ist für  
geben.



Leiten.

Land.

den 10. Februar 1900.

am 10. Februar. Be-
rungsplan der Keller-
von Betrag von 96 A
inzwischen gefeher
Mitglied wird, das
Herrn Aberg, Abt.
für glatte Schie
7 g, für Rabelholz
11 A 33 g, für
8 A 45 g und für
durchschnittlich erd
A. Obererit w
inspektion Calw zur
Hauptstadt der Glan
d. — Bezogen wer
zur Trostlohnlage
18. Rang zu 1 A
Gemeinderat nimmt
der Kaserbrücke in
9 laut Urkunde. —
und, wegen Nachfragen
des Geschäftes des
regelt. — In der
zur Sprache gekom
bleibt zunächst des
des Geschäftes des
Beschreibung dieses
regelungsmäßigkeiten an
ausgelassen wurden,
müßiger Handlungen
stellt mit, das an
beteiligten Personen
dürfte. Es bleibe
den des Hydrograph
in Relation und das
Müßigkeit Einzelheiten
ausgesprochen werden
strengere Anordnungen
verbreiteter nicht nur
ausgelassen sein müße
sondern auch nur
betrieben werden dürfe
z. die ihm obliegende
übernehmen; die son
nur im Falle eines
erhalten wird ein Er
Wachstum und Prü
Schulhaus. Das
Korporationsrat, und
der Vorstände obiger
Müßigkeit Sitzung ge-

Erstmal, 18. Febr. Die Wahl eines Ortsvorstehers
ist am 27. Febr. angesetzt.

r. Freudenstadt, 18. Febr. Die beiden Straßburger,
die acht Tage im Schwarzwald weilten, ohne irgend ein
Lebenszeichen von sich zu geben, sind, dem Strenge zufolge,
wohlbehalten nach Straßburg zurückgekehrt. — Auf den
Hängen des Schwarzwaldes liegt wieder sehr viel Schnee.

Der diesjährige Landesfischereitag findet vom
24.—26. April in Gaildorf statt. Mit demselben ist
eine Jagdrecht-Ausstellung in der neuen Turnhalle verbunden,
die am 24. April bei dem Landesoberförster den Oberförster
Dr. Lang mit eröffnet wird. Die Verhandlungen des Landes-
fischereitages beginnen am Sonntag den 25. April vormittags
11 Uhr im Saal der Sonne; an diesem schließt sich ein
Festessen an. Für den folgenden Tag ist eine Fahrt mit
Eggenzug bis zur Kadation Untergründungen der Kochental-
niederung in Aussicht genommen.

Stuttgart, 17. Febr. In einem in der „Frankf.
Ztg.“ ausgesprochenen Wünsche, es möge auch die wirt-
schaftliche Polizeiverwaltung nach dem Vorgang der Reichspoli-
zeiverwaltung die Angaben über den Verlauf des Postfisch-
verkehrs in Württemberg veröffentlicht, wird mitgeteilt, daß
die Zahlen in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Stuttgart, 16. Febr. Nach dem jetzt erschienenen
Kaufmannsbestimmungen zu dem Gesetz betreffend die Ge-
werbe- und Handelslexikon vom 22. Juli 1900 hat sich der
Minister auf diesen Artikel hin, daß gleichmäßig über
das ganze Jahr zu erstrecken. Das Geschäftsjahr beginnt am
15. Mai, in ein Sommer- und in ein Winterhalbjahr zer-
fallen. Die Ferien sind auf 10 Wochen bestimmt (5
Wochen im Sommer, 2 Wochen Weihnachtsferien und 3 Wochen
im Winter des Geschäftsjahrs). Mit dem Ministerium darf im
Sommer nicht vor 1. Okt., im Winter nicht vor 1. Febr.
morgens beginnen werden, der feierliche Minister nicht
über neun Uhr abends angeordnet werden. Der Minister
darf nicht ohne dringenden Grund weder ganz noch teilweise
fernt sein; geschäftliche Inanspruchnahme kann nur
in Notfällen als ausreichender Entschuldigungsgrund ange-
sehen werden. Am Schluß des Geschäftsjahrs findet eine
wöchentliche und jährliche Prüfung statt. Der Ministerium
richt der Gewerkschaften besteht auf dem Gebiet der Be-
rufskunde: 1. gewerbliche Rechnung, 2. angewandte Geometrie,
3. Materialkunde in Verbindung mit der Lehre von den
Werkzeugen, Maschinen und Arbeitsvorgängen, einschließlich
Werkstoff und Chemie, 4. Projektionslehre, 5. Festkörperlehre,
6. technischer Fachunterricht (Buchbinden und Modellieren);
auf dem Gebiet der Lehrgangskunde: 1. Geschäftsbuchführung
und Kostenrechnung, 2. Geschäftsanlage, Buch- und Rech-
nungsführung, 3. Wirtschaftskunde, Gesetzes- u. Bürgerkunde.
Neben dem Ministerium in diesen Fächern soll möglichst
auch Werkstattnunterricht erteilt werden. Wenn an einer
Gewerkschule eine besondere Handhabung besteht,
so ist für diese der Schulplan für die Handelskassen maß-
gebend.

Wöppingen, 17. Febr. Der hier bei hohem Rechts-
anwalt Dymwald ist das Opfer eines Raufalls geworden;
er war durch starke Korpulenz in seiner Bewegungsfähigkeit
etwas behindert und ging kürzlich nachts vor seiner Wohnung
aus, wobei er eine Kletterleiter dabei schütten erlitt.
Während der Behandlung dieser Verletzung trat ein Lungen-
schlag hinzu, der seinen Tod herbeiführte. Dymwald hat die
Hälfte seines etwa 80000 A betragenden Vermögens dem
erwachsenen Sohn eines hiesigen Wirtsberechters vermach,
mit dessen Vater er befreundet war, allerdings unter Be-
dingungen, die diesen ebenfalls veranlassen werden, die
Erbhöfe anzuschließen. Die erwähnte Summe soll nämlich
nur dann dem „glücklichen“ Erben zufallen, wenn er noch
20 Jahre nach dem Tod des Erblassers unverheiratet bleibt.
Weil er vorher eine Ehe ein, dann fällt die Summe einer
aufwärtigen Wittwenhand zu. Die andere Hälfte des
Vermögens ist einer Verwandten zugefallen.

r. Gmüdingen O. Gmüdingen, 18. Februar. Am
letzten Sonntag wurde der im vergangenen Jahre einge-
langene jähliche Frucht des Herrn Ranz hier durch Rader
von der Reite weg in die Berge hinauf verjagt; am folgen-
den Tag kam der Jagd im Rappelswald auf den Auf-
schuß des Herrn aus einem Felshaken wieder heraus und ließ
sich gerne wieder heimtragen. — Man sieht also, daß auch
Jagdsache anhänglich sein können.

r. Heilbronn, 18. Febr. Der am 22./23. d. Mts.
hier stattfindende Pferde-, Wagen- und Sattelwaren-Markt,
verbunden mit einer Lotterie, verläuft wieder recht lebhaft
zu werden. Speziell zum Markt angemeldet sind bis jetzt
256 Pferde, auch wird der Markt von Fabrikanten und
Warenhändlern mit landwirtschaftlichen Maschinen und
sonstigen Gerätschaften zahlreich besucht.

r. Ulm, 18. Febr. Wie der Schwäbische Merkur
meldet, hat Kammerrentat Pfl. Bielefeld, die ihm von
der deutschen Partei angebotene Kandidatur zur Landtags-

wahl in Ulm-Stadt angenommen. Die Wahl findet Samstag,
den 20. März statt.

Das Konfortium für das neue Kurgartenhotel
in Friedrichshafen hat sich jetzt konstituiert. Das Stamm-
kapital wurde einschließlich des der Stadt Friedrichshafen
eingekauften Stammanteils von 50000 A für die Über-
lassung des Kurgartenareals auf 525000 A festgesetzt.
Außerdem steht der Gesellschaft ein zu 4% verrentliches,
auf fünf Jahre unabhörbares, und von da an in 40jährigen
Annuitäten rückzahlbares Darlehen bis zu 300000 A zur
Verfügung. Zum Geschäftsführer ist bis zur bestmöglichen
Anstellung des Betriebsdirektors der Generalbevoll-
mächtigte des Grafen Zeppelin, G. Ullmann gewonnen worden.
Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Personen; zum Vorsitzenden
wurde Dr. G. Steiner gewählt.

Deutsches Reich.

Wie viel würde eine Wehrreue einbringen?
Unter den vielen unvorgeschlagenen Steuern befindet sich
auch die Reichswehrtsteuer, die von den Militärangehörigen
erhöhen werden soll. Wie die „V. R. N.“ mitteilen, ist
die Zahl der wegen kleinerer Fehler der Wehrreue und
dem Verbühren Uebertretungen und der völlig Dienstuntaug-
lichen im letzten Jahre 270 000 Rm gewesen. Im Jahre
1881 ist ein Vorschlag ausgearbeitet worden, der 9 Jah-
re lang vorlag. Wenn dieser 12 Jahre angenommen würden,
so würden nach den Erfahrungen des Herrenschafts-
jahrs in diesem Zeitraum ungefähr 3 000 000 Rm-Wehrreue-
pflichtige gebildet werden, die bei einem Durchschnittslohn von
nur 20 A doch 60 000 000 A Steuern aufbringen würden.
Bis zu hatte sogar in den Jahren 1868 bis 1871, in
denen es eine Wehrreue erhob, pro Jahr und Kopf einen
Durchschnittslohn von 35 A.

Berlin, 18. Febr. Heute mittag wurde wieder ein
Refferentat gegen ein junges Mädchen v. rät.

r. Bad Baden, 18. Febr. Am 27. November 1907
wurde bei Wartstation 49 in der Nähe von Rossbach das
Führer des Brauererechts R. v. Werrlein vom Hebel-
berger Kreisbühnen erlegt und getötet. Die drei
Jüngsten wurden vom Wagen geschleudert und erlitten
schwere Verletzungen. Herr Werrlein war noch in der
Recht. Das Kapsel verschoberte der Bahnwärter Kappan,
da er die Schranke nicht geschlossen hatte. Er wurde seiner-
zeit zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt und im August v.
J. in den Anstalt verlegt. Inzwischen hat sich der Elter-
lich fiktus mit dem Verunglückten, bzw. deren Hinterbliebe-
nen geeinigt. Werrlein erhält eine einmalige Ab-
schonung Summe von 6000 A, Werrlein Karl Danbach,
dem die Hirnschale zerplatzt war, dessen Schw- und Dant-
traft zeitweilig beeinträchtigt ist, soll eine Entschädigungs-
summe von 40000 A erhalten, die Witwe Werrlein mit
ihren Kindern soll eine jährliche Rente von 5500 A.
— In Rossbach bei Leiburg wurde das Anwesen des
Eisenbahnherrn Johann Raabe durch Feuer zerstört.
Das Bad wurde gerettet werden, während die Fahrten des
Fehlens zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt etwa
30000 A. Brandursache wird vermutet. — In Konstanz
wurden zwei Personen festgenommen, die in den Kleibern
für etwa 200 A Sacharin eingeschleppt hatten. Sie haben
gerade den Schweizer Jag verlassen, um in einem badi-
schen weiterzufahren.

Ausland.

Wien, 18. Febr. Aus Znojmo wird gemeldet, daß
gestern in der Nähe von Korošica von serbischen Bewaff-
neten, angeblich Bauern, vom serbischen Drina-Ufer aus
auf eine Unteroffiziers-Patrouille vier Schüsse abgegeben
worden sind. Der Patronenföhrer liegt zwei Schüsse ge-
rätet. Als die Patrouille ihren Weg fortsetzte wurden
serbische Schüsse noch zwei Schüsse abgefeuert. Von der
Patrouille ist niemand verlegt. Ob auf serbischer Seite
jemand verlegt wurde, ist unbekannt.

Paris, 18. Febr. Dem „Paris“ zufolge
hat Rauly Haff das französisch-deutsche Abkommen mit
Befriedigung aufgenommen.

Paris, 18. Febr. Das „Journal“ meldet aus Rom:
Die Polizei von Neapel hat R. v. Gorki, gegen den von
der russischen Regierung ein Duldungs-erlaß ausgestellt worden ist,
aufgefordert, Italien zu verlassen.

Petersburg, 17. Febr. Heute nachmittags 6 Uhr
verließ am Schiffe Großfürst Wladimir Alexan-
drowitsch.

Neuyork, 18. Febr. Hammerstein zieht die „Salome“
vom Philadelphiaer Opernhaus zurück, weil die Regenshader
protestieren.

Mexiko, 17. Februar. Nach den letzten Nachrichten
sind bei dem Theaterbrande in Acapulco 310 Men-
schen ums Leben gekommen. Hundert Personen
wurden in Krankenhäusern untergebracht.

Wie aus Durham gemeldet wird, besteht keine
Hoffnung, die 150 verhafteten Bergleute zu retten.

Vermischtes.

Ein nicht genug gewürdigter Familienfreund.
Der hübsche Jücker hat den edelsten, der menschlichen Ge-
sundheit zuträglichsten Stoff hervorgebracht. Hervorragende
Kerze, welche die schädlichen Wirkungen des Juckers sich
erkennen haben, empfehlen in neuester Zeit auch wärmere
weisen den vom Reichthum und aus der Kinder- und
Frankenkunde bei schwachen Bienenhonig als ein vorzügliches,
die Gesundheit in hohem Grade förderndes Nahrungsmittel.
Und das mit Recht! Keiner, echter Honig wirkt auf den
Organismus des Menschen erfrischend, auflockernd, kräftigend
und in größeren Mengen leicht abführend. Er steht an
Nährwert sehr hoch, da er keine Nährstoffe hinterläßt,
unmittelbar ins Blut übergeht, den Körper erfrischt, befeuchtet
und stärkt. Insbesondere bedarf der kranke Ad der arger
Nahrung wärmehilfender Stoffe (Kohlensäure). Daher
schonen die Kinder oft einen wahren Heilbringer nach
Schädlichkeiten, welche solche wärmehilfende Stoffe liefern. Man
sollte dieses Verlangen nicht mit Juckwerk, das den Magen
verdirbt, Magen säure erzeugt und die Zähne angreift, sondern
mit echtem Bienenhonig. Keiner echter Honig wirkt bei
fataren Krankheiten der Schleimhäute, namentlich
der Atmungsorgane überaus wohltätig, zerlegt durch seinen
Gehalt an Ameisensäure Bakterien aus Blige und bringt
damit vielen Krankheiten (Diphtherie, Scharlach, Keuchhusten,
Rachenentzündung) vor oder verhilft sie im Fortschreiten.
Selbst bei veralteter Magenleiden wird von Spezialisten
der regelmäßige Genuß von Bienenhonig verordnet. Der
Honig wirkt auch beruhigend auf die Nerven. Daher gilt
er vor dem Schlafengehen passen, als ein vorzügliches
Mittel, den Schlaf zu fördern. Diese Wirkungen hat nur
der reine Bienenhonig. Kunstprodukte, welche sich häufig
mit dem Bienenhonig Honig schmecken, können durch ihren
Gehalt an Symp und Säure die Gesundheit schädigen.
Daher verlasse man bei dem Einkauf sich reinen, ge-
sundheitsdienlichen Bienenhonig.

Das Aufreihen von Obstbäumen mit Kalk
soll, wie ein erfahrener Gärtner schreibt, nicht nur im Herbst,
sondern auch im Frühjahr geschehen. Während der Herbst-
arbeit zur Grundverbesserung des Bodens und zur Ver-
meidung schädlicher Insekten bestimmt ist, soll der Kalkauftrieb
im Frühjahr des Bodens Saft geben die verderblichen
Spätkälte gewähren, die sich zur Zeit der Blüthe
eingekeilten pflegen, da die weiche Kalkfarbe ein schlechter
Wärmeleiter ist, demzufolge die Vegetation des Bodens
beim und somit auch die Vegetation nicht zu früh eintritt
läßt. Die Befrucht von Obstbäumen werden deshalb in ihrem
eigenen Interesse handeln, wenn sie bei der Kal-
beobachtung befolgen.

K-K Wieviel Zucker rüben sind zur Herstellung
von 100 Rilo Zucker nötig? Diese Frage, die sich
ebenfalls schon mancher J-Verkonsument gestellt hat, finden
wir durch den hiesigen Chemiker, Prof. Lassar-Cohn,
in der Stuttgarter Monatschrift „Kosmos“ folgende-
maßen beantwortet: „Grundsätzlich der Verbockung
des Zuckerrübenverfahrens ist im Laufe der Jahre Gewin-
dige geübt worden. Sie beginnt bereits mit der Ver-
feinerung der Rüben. Marggraf hatte in ihnen 6 Proz.
Zucker gefunden, aber durch Auswahl der Rüben für
Zuckerrüben und passende künstliche Düngemittel hat man
den Zuckergehalt auf 14 bis 16 Proz. heraufgebracht, je
in England, wo seit 1899 Zuckerrüben erzeugt wird, steigt
er auf 20 Proz. Daraus erklärt sich, daß man zur Ge-
winnung von 100 Rilo Zucker braucht:

Table with 2 columns: Year, Quantity of beets.
Year 1836: 1800 Rilo Rüben
Year 1842: 1600 "
Year 1857: 1200 "
Year 1871: 1100 "
Year 1900: 750 "

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Mittenfeld, 18. Febr. Die Suche nach Vieh auf der
großen Waidmarkt entspricht nicht den Erwartungen. Der Handel
bleibt ziemlich flau bei festem Preisen. Mehr Geschäftswille
besteht auf dem Schweinemarkt, wo Käufer, das Vieh zu 80 bis
110 A, Milchschweine zu 35 bis 45 A reichlich abkauften.

Mim, 18. Febr. Der Viehmarkt am Dienstag war mit 9
Bieren, 5 Ochsen, 20 Rülhen, 12 Kalbinnen, 13 Jungrindern und 6
Rülhen besetzt. Bei lebhaftem Handel und anziehenden Preisen
wurden folgende Preise bezahlt: Bieren 170—200 A, Rülhe 210
bis 250 A, Kalbinnen 260—320 A, Jungrinder 110—122 A,
Rülher 6—10 A.

Allen denen, welche an Verdauungsstörungen und deren Folgen
wie Magenbeschwerden, Magenkatarrh, Magenkrampf, Kopfweh, Herz-
Kopfen, Blähungen etc. leiden, teilt Dr. J. J. Herrmann,
in Württemberg (Hohenzollern) gerne und unentgeltlich (schicklich)
Rezepte (für Kostlos) mit, wie er von seinem ähnlichen Erden
ohne Heilmittel befreit wurde.

Flütert die hungernden Vögel!

Druck und Verlag der G. M. Böttcher'schen Buchhandlung (Hans
Böcker, Nagold). — Für die Reichweite verantwortlich: G. Böttcher.

Zahn-Atelier
von
Wilh. Holzinger
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.
Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Junge Leute erhalten Stellung
als Beamte für Rittergüter, Domänen, private und staatl. und landwirtsch.
Korporationen nach kurzer gediegener Ausbildung.
Beste Ausbildung zum landw. Rentanten und Rentmeister da ermt. praktische Er-
fahrung in die dem Aufstufleiter unterstellten land- u. forstl. Verwaltungen.
16jähr. Erfolge, daher Stellung sicher.
Ankunft gratis durch Güterdirektor Lang, Techn.-Landw. Fach- und Beamtenschule,
Eberfeld, Birkstraße 8.

Die Stadtgemeinde Nagold  
**verkauft**  
 am Montag den 22. Februar  
**Beigeholz und Reisich**

im Distrikt Lemberg, Abteilung Vorderer und  
 Hinterer Teichswald und Schafhaushang:  
 4 Akm. Nadelholz-Scheller (Schindelholz) und  
 96 Akm. Nadelholz-Brennholz, 2 Akm. Buchene  
 Brühl; 500 Büschel Sandreis und 400  
 Büschel Nadelreis.  
 Zusammenkunft auf der Höhe der Allberg-Steige beim Halter-  
 bacher Wegzeiler nachmittags 2 Uhr.



Mödingen O. Herrenberg.

**Vergebung von Hochbauarbeiten.**

Zur Errichtung eines neuen Schulhauses mit Lehrer-  
 Wohnungen, sowie freistehendem Schülerabtrittgebäude werden  
 folgende Arbeiten im Auftrag vergeben:

Grubarbeit	berechnet zu	232 Mk.
Mauer- und Betonarbeit		20520
Zimmerarbeit		7300
Glaserarbeit		5400
Schreinerarbeit		5680
Glaserarbeit		1745
Schlosserarbeit		880
Schmiedearbeit		260
Floßarbeit		750
Anstricharbeit		1270
Lieferung von Balzstein		1300
Dachdeckerarbeit		2395
Blühblecharbeit		480
Fliesenarbeit		346

Die Unterlagen für diese Arbeiten liegen vom 17.—24. Febr. im  
 Büro des Unterzeichneten und vom 22.—24. Febr. im Rathaus in  
 Mödingen während den üblichen Bürozeiten zur Einsichtnahme auf.  
 Beschlüsse in Prozenten der Aufschlagbeträge angebrachte An-  
 gebote sind bis spätestens

**Donnerstag den 25. Februar,**  
 nachmittags 2 Uhr

an das Schulbehördenamt Mödingen einzuliefern.  
 Zur genannt n Zeit findet das Öffnen der Angebote  
 statt und können hierbei die Bieter anwohnen.  
 Herrenberg, den 15. Februar 1909.

J. A.: Oberamtsbaumeister Rieder.

**Verkaufsgaben deutscher Reichsgesetze**

mit Anmerkungen und Sachregistern

Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich nebst Einführungsgesetz. 2 Bände gebunden	100 Pf.
Gewerbeordnung für das Deutsche Reich	30 ..
Grundbuchordnung für das Deutsche Reich	10 ..
Handelsgesetzbuch	50 ..
Invalidentversicherungsgesetz	30 ..
Die Konsularordnung	20 ..
Das Patentrecht und die Musterrecht- gesetze des Deutschen Reichs	10 ..
Reichsgesetz zur Bekämpfung des un- lauten Wettbewerbs	10 ..
Die Reichsgesetze über das Arbeiter- und Verlagsrecht vom 19. Juni 1901.	10 ..
Deutsche Reichsverfassung	10 ..
Das Scheidungsgesetz	10 ..
Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich	20 ..
Die Arbeitergesetze und Literaturkonven- tionen des Deutschen Reichs	20 ..
Allgemeine deutsche Wechselordnung und Wechselstempelsteuer-Gesetz	10 ..
Zivilprozessordnung f. d. Deutsche Reich	60 ..

Die wegen ihres handlich n Formats äußerst beliebten Gesetzbü-  
 cher, deren Brauchbarkeit erläuternde Anmerkungen von praktischer  
 Juristen und ausführliche Sach- und Schlagwortregister für wissenschaftliche Studien,  
 sind ausgezeichnet durch sorgfältige Wiedergabe des nach dem neuesten  
 Stand der Gesetzgebung durchgesehenen Textes, klaren, übersichtlichen  
 Druck und erschöpfende Vollständigkeit.

Obige Gesetzbücher sind vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**



**Was früher eine Plage war**

Es brach eine Pest: Das Schicksal. Denn  
 seit es Nigeln gibt, zeigt jeder Schuh im  
 Handbuckel sich mit dem schönsten Glanz.  
 Fabrikant: Carl Genter, Mödingen.

Nagold.  
 Schwarze u. farbige

**Jacken  
 und  
 Mäntel**

werden  
 unter dem Ankaufspreis  
 abgegeben.  
**Herm. Brintzinger.**

Nagold.  
 Wir empfehlen  
 von frischer Sendung:  
**Feinste  
 Melange-  
 Marmelade**  
 in Gemern von  
 2 1/2 5 und 12 1/2 kg  
 1.40 2.50 5.20 Mk  
 offen per Pfd. 30 g  
**Berg & Schmid.**

Nagold.  
**Mädchen-  
 Gesuch.**  
 Es wird für sofort ein im Haus-  
 wein zuverlässiges Mädchen im  
 Rheinland gesucht, nicht unter  
 18 Jahren. Gehalt 240 Mk mit  
 Nebenverdienst.  
 Näheres zu erfragen  
 im „Schiff“.

Ein  
**Mädchen**  
 von 14—15 Jahren kann eintreten  
 bis 1. April. Adressen nimmt  
 entgegen die Exped. d. Bl.  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 mit 5 Zimmern  
 und allem Zubehör hat bis 1. April  
 zu vermieten. Gest. Anfragen  
 befördert die Exped. d. Bl.

**Häger-Lehrling-  
 Gesuch.**  
 Ein kräftiger Junge kann bis  
 April oder Mai eintreten. An-  
 fangslohn zu geschätzt.  
**Eägerwerk Böfingen.**

Edhausen.  
 Ein kräftiger  
**Junge**  
 will das Sticker- u. Maler-  
 Handwerk erlernen will, findet bei  
 Anfangslohn gute Lehrstelle.  
**Christ. Braun,**  
 Sticker- und Malerwerkstatt.

Nagold.  
**Deutscher Lehrerverein für Naturkunde.**

**::: Versammlung :::**  
 am 24. Febr. (Matthiasfeiertag) nachm. 4 Uhr  
 im Gasthof zum „Rössle.“

Feier des 100jähr. Gedenktages der Geburt Chr. Darwins.

**Vortrag**

von Herrn Professor Dr. Hüller über:  
 „Darwin, sein Leben und seine Grundidee.“  
 Jedermann, auch Frauen, herzlich willkommen.

Mienhardt.

**Sängerkranz Nagold.**  
 Unser diesjähriges  
**: Scherz- :  
 Kränzchen**  
 wird am  
**Samstag, 20. Febr.**  
 abends von 8 Uhr an  
 im Gasthaus „Traube“  
 mit musikalischen und theatralischen Aufführungen  
 sowie  
**Tanzunterhaltung**  
 abgehalten.  
 Hierzu laden wir unsere verehrlichen Kollegen und stützen  
 Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich ein.  
 Scherzkränzen sind an der Kasse zu haben.  
**Der Auspruch.**

Oberschwandorf.  
 Suche bis 1. Mai einen  
**Lehrjungen**  
**Georg Reger, Metzger.**

Nagold.  
 Am kommenden Samstag  
**Hammel-  
 Fleisch**  
 1/2 Pfd 65 g  
**Stifel, Metzger.**

**Patent-  
 Briefe**  
 in schönster Auswahl  
 billigst bei  
**G. W. Zaiser,**  
 Buchhandlung,  
 Nagold.

Nagold.  
 Ungefähr 80 Ztr.  
**Heu und  
 Oehmd**  
 hat im Auftrag zu verkaufen.  
**Chr. Brösamle.**

Neul = Wilhelm Leibl = Neul  
**14** Blätter nach Veran-  
 des Bildes in Umrahmung  
 v. Professor J. V. Gwart  
 Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
 Buchhdlg. Nagold

**Färberei chemische  
 Reinigungsanstalt**  
 Hugo Buttgerit, Stuttgart.  
 Annahmestelle und Farb-  
 mastei in Nagold bei  
**Gottlieb Grohmann, Ww.**  
 Wägerei-Geschäft.  
 Bis Dienstag abend abgegebene  
 Sachen werden bestimmt Samstag  
 gut und billig geliefert.

**Frische  
 Land-Butter,**  
 bis 2 Ztr. wöchentlich,  
 sowie  
**frische  
 Land-Eier**  
 werden fortwährend zu kaufen gesucht,  
 ebenso

Nagold.  
 Ein schöner,  
 großer  
**Hofhund**  
 Bernhardsiner-  
 Rasse, hat zu ver-  
 kaufen **Paul Schnabel** Ww.

**Tafel-Äpfel**  
 in jedem Quantum.  
 Offerten sehr umgehend entgegen  
**Fr. S. Humpfer**  
**Manheim**  
 Angartenstraße 88.